

45jährige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Rauch- und Mehlschwalbe *Hirundo rustica*, *Delichon urbicum* in Buch/Ahorn, Distelhausen und Edelfingen, Main-Tauber-Kreis

Für Deutschland gibt es nur wenige langfristige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung, doch zeigen alle, dass ein deutlicher Bestandsrückgang stattgefunden hat.

Für Baden-Württemberg hat Scherner (1999) die Bestandsentwicklung für die Jahre 1960 – 1994 ausgewertet. Nach 35 Jahren sind Bestandsrückgänge um schätzungsweise 63 – 82 Prozent (Mehlschwalbe) und 58 – 78 Prozent bei der Rauchschalbe zu verzeichnen.

Die Langzeituntersuchungen (1980 bis 2024) in den drei Ortschaften im Main-Tauber-Kreis bestätigen den kontinuierlichen Rückgang der Rauchschalbe. Seit 2022 ist der Brutbestand in Distelhausen erloschen. Es gibt keinen Landwirt mit Tierhaltung. Uneinheitlich, mit einer Bestandsabnahme, präsentiert sich der Brutbestand bei der Mehlschwalbe.

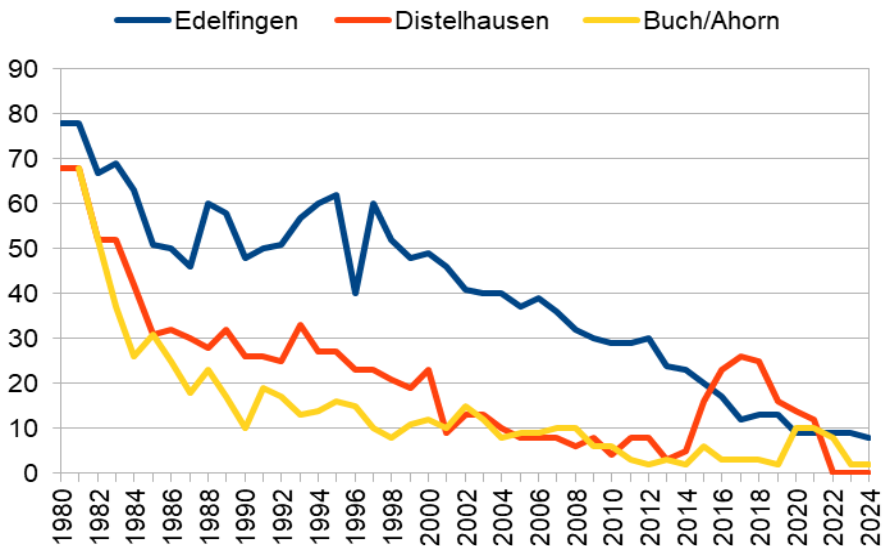


Abb. 1: Brutbestandsentwicklung der Rauchschalbe.

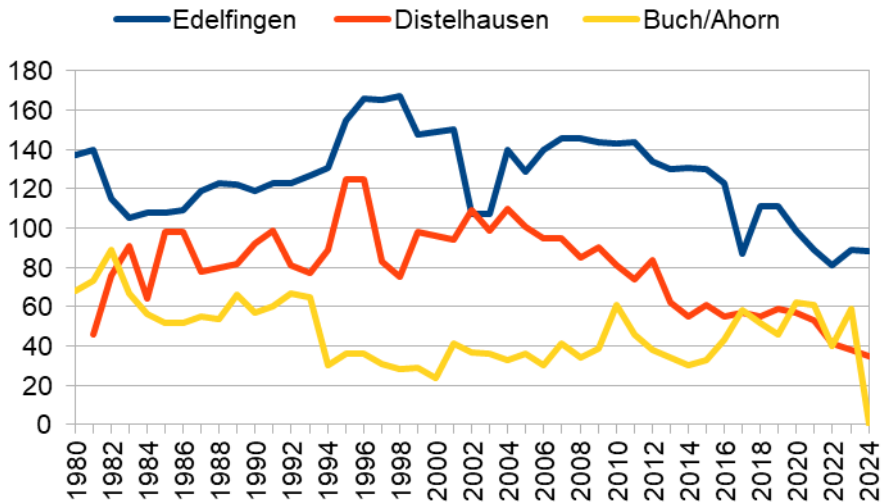


Abb. 2: Brutbestandsentwicklung der Mehlschwalbe.

So hat zum Beispiel die Rauchschnalbe in den Hellwegbörden, Kreis Soest, Mittelwestfalen von 1977 bis 2007 um rund 66 Prozent abgenommen. Als Indikatoren nennt Loske (2008) die Intensivierung und Hygieneverordnung in der Schweinehaltung oder den Rückgang und die Modernisierung in der Milchnkuhaltung. Die neuen Trends in der Tierhaltung (Boxenlaufställe für Rindvieh, Pensionspferdehaltung) bieten den Rauchschnalben keinen gleichwertigen Ersatz.

In der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Baden-Württembergs (Kramer et al. 2022) wird die Rauchschnalbe als gefährdet (Kategorie 3) und die Mehlschnalbe in der Vorwarnliste (Kategorie V) eingestuft.

Der Rückgang der Rauch- und Mehlschnalben-Populationen wird überwiegend durch den Menschen verursacht. Galt es früher als normal, dass Mehl- und Rauchschnalben Gebäude zur Brut nutzten, so werden heute Nester oft als Makel gesehen. Gemäß § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) ist die Entfernung von Niststätten generell nur mit einer Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG durch die zuständige Naturschutzbehörde zulässig. Es ist eine artgerechte Ersatzmaßnahme, anbringen von Kunstnestern, vorzuschlagen und umzusetzen. Beispiele des praktischen Schnalbenschnutzes bei Schuldes (2020).

Dank. Michael Salomon für die Erstellung der Graphiken.

Literatur

- Kramer, M., H.-G. Bauer, F. Bindrich, J. Einstein & U. Mahler (2022): Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs. 7.Fassung, Stand 31.12.2019 Naturschutz-Praxis Artenschutz 11.
- Loske, K.-H. (2008): Der Niedergang der Rauchschwalbe *Hirundo rustica* in den westfälischen Hellwegbörden 1977 – 2007. Vogelwelt 129: 57 – 71.
- Schnerer, E.R. (1999): Bestandsentwicklung von Mehl- und Rauchschwalbe in Baden-Württemberg und angrenzenden Gebieten nach Zählergebnissen aus den Jahren 1960 – 1994. In: Hölzinger, J. (Hrsg.) Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1: 776 – 796. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Schuldes, Y. (2020): Erfahrungsbericht zum Schutz von Mehlschwalben *Delicon urbicum* und Rauchschwalben *Hirundo rustica*. Otis 27: 87-94.
- Anschrift der Verfasser: Rudi Hökel, Flurstraße 1, 97941 Distelhausen.
Ruthard Honecke, Seestraße 16, 74744 Ahorn.
Horst Mies, Steinbronnenstraße 22, 97980 Bad Mergentheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Hökel Rudi, Honeck Ruthard, Mies Horst

Artikel/Article: [45jährige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Rauch- und Mehlschwalbe *Hirundo rustica*, Delichon urbicum in Buch/Ahorn, Distelhausen und Edelfingen, Main-Tauber-Kreis 48-50](#)